Demnach ist die von Hauck 1875 aufgestellte Gattung *Phaeophila* einzuziehen.

Neben der typischen Form der *Ochlochaete dendroides* Crn., welche ich im adriatischen Meere in verschiedenen Rhodophyceen (auch in Peyssonalien, Laurentien, Ceramien u. ä.) in Enteromorphen etc. bei Volosca, Abbazia, Fiume, Cittanova, Parenzo, Pola, Fasana, Spalato, Ragusa, Gravosa und Castellnuovo gesammelt habe, kommen im adriatischen Meere noch *Ochlochaete pygmaea* nov. sp., welche ich in Cannosa und Ragusa in Dalmatien entdeckt habe und *Ochlochaete dendroides* nov. var. *calcicola*,[1]) die ich an der Küste von Istrien und Dalmatien in Gastropoden-Schalen, an Corallinen, Lithothamnien etc. bei Fiume, Parenzo, Rovigno, Stagnopiccolo, Pola, Castell Vecchio, Ragusa, Cannosa, Gravosa, Lacroma und bei Ragusa Vecchia vorgefunden habe, vor.

Zu der zuletzt genannten Varietät der *Ochlochaete dendroides* gehört höchst wahrscheinlich auch die von Bornet und Flahault (Sur quelques plantes vivant dans le test calcaire des mollusques, 1889, p. 13) an alten Schalen von Gastropoden und Crustaceen beobachtete Form der *Ochlochaete dendroides*.

Weiter gehören zur Gattung *Ochlochaete* noch folgende Arten: 1. *O. Engleri* (Rke.) nob. = *Phaeophila Engleri* Reinke, Algenflora der westlichen Ostsee, 1889, p. 86; 2. *O. minor* (Krch.) nob. = *Phaeophila minor* Kirchner, im Tageblatt der 54. Versammlung deutscher Naturforscher 1881; 3. *O. horrida* nob. = *Phaeophila horrida* Hansgirg, im Sitzungsber. d. k. böhm. Gesellsch. d. Wissensch. in Prag, 1890, p. 5.

*Ochlochaete hystrix* Thwait. (*Aphanochaete? hystrix* Thw.) Rbh. soll nach Pringsheim (Beitr. z. Morphol. d. Meeresalgen p. 6) zur Gattung *Coleochaete* gehören.

---

# Neue oberösterreichische Formen der Gattung *Rubus*.

Von **A. Topitz** (St. Nicola).

Herr Dr. Eugen v. Halácsy in Wien hatte die Güte, die von mir im vergangenen Jahre gesammelten Rubi aus den Greiner Bergen in Oberösterreich zu bestimmen. Es fanden sich darunter vier neue Species und eine neue Varietät.

Indem ich im Nachfolgenden eine an E. v. Halácsy, „Oesterr.

---

[1]) Die Beschreibungen und Abbildungen der oben angeführten neuen *Ochlochaete*-Formen werden in den Sitzungsber. d. k. böhm. Gesellsch. d. Wissensch. in Prag vom 6. Mai 1892 publicirt.

Brombeeren" [1]) sich anschliessende Beschreibung dieser neuen Formen liefere, drängt es mich, Herrn Dr. v. Halácsy für die genaue Untersuchung dieser Brombeeren auch an dieser Stelle bestens zu danken.

### *Rubus graniticolus* Hal.

(Zur Reihe „*Euadenophori*" der Unterrotte „*Adenophori*" gehörig.)

Schösslinge niedrigbogig, ziemlich kräftig, stumpfkantig, kahl, unbereift, mit mittelstarken, gleichartigen, rückwärts geneigten Stacheln und sehr zerstreuten Stieldrüsen besetzt; Blätter derselben fussförmig fünfzählig; Blättchen oberseits kahl, unterseits graufilzig, das endständige herzeiförmig, allmälig zugespitzt; Rispe schmal, mit entfernten, achselständigen, kurzen Aesten, deren Achsen kurzfilzig, mit spärlichen, schwachen Stachelchen und zerstreuten, sehr kurzen Stieldrüsen besetzt; Kronblätter ansehnlich, breitelliptisch, rosenroth; Staubgefässe länger als die Griffel, purpurn; Fruchtknoten spärlich behaart.

Dem *R. inaequalis* Hal. zunächststehend, demselben auch in der Tracht ähnlich; durch die unbereiften Schösslinge, die drüsenärmeren Rispenachsen und insbesondere die längeren, purpurnen Staubgefässe jedoch leicht zu unterscheiden." (Hal. in lit.)

An einem Waldwege oberhalb St. Nicola bei Grein in ziemlich grosser Anzahl.

### *Rubus greinensis* Hal.

(*Euadenophori.*)

Schösslinge niederliegend, stark, fünfkantig, bereift oder theilweise bereift, ziemlich dicht behaart, mit mittelstarken geraden Stacheln besetzt, fast stieldrüsenlos; Blätter fünfzählig (einzelne dreizählig oder fussförmig fünfzählig), oberseits dunkelgrün und sehr zerstreut beflaumt, unterseits dichter behaart, graugrün, die oberen Blätter filzig. Endblättchen breitelliptisch bis kreisrund, an der Basis herzförmig, plötzlich zu einer feinen kurzen Spitze zugezogen; Blüthenstand eine 12—18 Cm. lange und 5—9 Cm. breite, bis zur Spitze verästelte, durchblätterte, zusammengesetzte Rispe bildend; Aeste dreiblüthig, die unteren mehrblüthig, traubig; Achsen mässig dicht bestachelt, dicht abstehend wirrhaarig, mit zerstreuten und schwachen Stieldrüsen besetzt. Blätter der blühenden Aeste beiderseits verkahlend, das Endblättchen breitelliptisch. Die unteren Stützblätter der Rispenäste ungetheilt, eiförmig bis eiförmig-lanzettlich, langgestielt. Kelchzipfel wenig und schwach drüsig. Blumenblätter gelblichweiss, elliptisch. Staubgefässe griffelhoch. Fruchknoten filzig.

---

[1]) In „Verhandlungen der k. k. zool.-bot. Gesellsch. in Wien", Bd. XLI, (1891) S. 197 ff.

Von *R. Caflischii* Focke, dem dieser *Rubus* zunächst steht, durch die sparsame Bedrüsung, durch die bereiften Schösslinge, die breitelliptisch-kreisrunden Endblättchen, die gelblichweissen Petalen, griffelhohen Staubgefässe und die filzigen Fruchtknoten verschieden.

An Rainen im Lackenboden bei St. Nicola.

### *Rubus foliolosus* Hal.[1]) var. *sericans* Hal.

Vom Typus durch oberseits behaarte, unterseits grauschimmernde Blättchen verschieden.

An Granitmauern nächst Struden bei Grein.

### *Rubus Topitzii* Hal.

(Zur Reihe „*Euglandulosi*" der Unterrotte „*Glandulosi*" gehörig.)

Schösslinge niederliegend, mittelstark, stumpfkantig, bereift, mässig dicht- und angedrückt wirrhaarig, an der unteren, stärkeren Hälfte ziemlich dicht mit mittelstarken Stacheln und zerstreut mit Stieldrüsen besetzt; Uebergänge zwischen Stacheln und Stieldrüsen kaum vorhanden; Stacheln ungleich gross, alle pfriemlich, gerade, nach rückwärts geneigt, an der Basis zusammengedrückt. Stieldrüsen ungleich lang. Blätter dreizählig bis fussförmig vier- (fünf-) zählig, beiderseits grün und ziemlich dicht angedrückt behaart; Endblättchen breitelliptisch bis kreisrund, an der Basis herzförmig, plötzlich zugespitzt. Blüthenstand eine kurze (5—10 Cm. lange) einfache, lockere, meist nur mit einem einzigen, eiförmig-lanzettlichen Blatte bekleidete Rispe; diese ist mässig behaart, reich bestachelt und mit zahlreichen, langen Stieldrüsen versehen. Stieldrüsen länger als die dicht angedrückten Wirrhaare und der Querdurchmesser der Blüthenstiele. Kelche aussen grünfilzig, reichdrüsig und dicht bestachelt; Zipfel nach der Anthese zurückgeschlagen. Blumenblätter purpurn, elliptisch. Staubgefässe purpurn, länger als die Griffel. Fruchtknoten behaart.

„Eine interessante, für den ersten Blick an *R. adustus* Progel erinnernde Form, durch die reiche Bestachelung und die zahlreichen, langen Stieldrüsen im Blütherstande zu den *Euglandulosis* gehörig; der Bestachelung des Schösslings halber den *Rudulae* oder den *Adenophori* zuzuzählen. Bildet also gleichsam eine Mittelform zwischen beiden Rotten. Ausgezeichnet übrigens durch die purpurnen Petalen und Stamina." (Hal. in lit.)

An Granitfelsen (Himmelreich) nächst St. Nicola.

---

[1]) Hal. Oesterr. Bromb. S. 71.

### *Rubus inermis* Hal.

(Zur Reihe „*Euglandulosi*" der Unterrotte „*Glandulosi*" gehörig.)

Schösslinge niederliegend, mittelstark, rundlich-stumpfkantig, dicht anliegend wirrhaarig und mit zerstreuten ungleichen, sehr schwachen Nadelstacheln und kurzen, schwärzlichen Stieldrüsen besetzt. Blätter dreizählig mit grossen Theilblättchen, oberseits trübgrün, mit schimmernden Haaren ziemlich dicht bekleidet, unterseits lichter grün, zerstreut behaart. Endblättchen breitelliptisch, am Grunde herzförmig, allmälig zugespitzt oder oft auch kurz und plötzlich zugespitzt. Blüthenstand eine bis 10 Cm. lange und bis 5 Cm. breite, zusammengesetzte, an der Spitze verjüngte, lockere, nicht durchblätterte Rispe. Untere und oberste Aeste einblüthig, mittlere dreiblüthig. Achsen mit feinen Nadeln, zahlreichen schwärzlichen Stieldrüsen und abstehendem Filze bekleidet, Blätter der blühenden Aeste meist dreizählig, Endblättchen kurz und plötzlich zugespitzt. Kelche aussen dunkelgrünfilzig mit zahlreichen schwärzlichen, sehr kurzen Stieldrüsen besetzt, nach der Anthese herabgeschlagen. Blumenblätter gelblichweiss, ansehnlich, elliptisch; Staubgefässe länger als die Griffel; Fruchtknoten behaart.

Eine der ungemein schwachen Bestachelung wegen in die nächste Nähe des *R. pauciflorus* Hal. einzureihende Form. Von demselben durch die breiteren, kurzbespitzten, am Grunde herzförmigen Endblättchen, die mehr zusammengesetzte, nicht durchblätterte Rispe und die sehr kurzen Stieldrüsen verschieden.

Durch letzteres Merkmal eigentlich nicht zu den Glandulosen gehörig, allein alle übrigen Charaktere, wie auch insbesondere die Tracht weisen *R. inermis* in diese Gruppe.

---

## *Plantae novae Orientales.*

### II.

Von **J. Freyn** (Prag).

(Fortsetzung.[1])

***Cousinia (Squarrosae) bicolor*** Freyn et Sint. — Perennis (?) caule erecto elato (jam a basi?) divaricatim ramosissimo paniculatim corymboso polycephalo albo nitidulo laxe arachnoideo; foliis (basilaribus ignotis) caulinis late lanceolatis superne obscure viridibus laxissime arachnoideis, nervis stramineis percursis, subtus dense canis, in alam brevem latiusculam triangulari-lobatam decurrentibus, profunde pinnato-lobatis, lobis lanceolatis basi auriculata bispinosa excepta integerrimis, nervo medio in

[1]) Vergl. Nr. 5, S. 165.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: 042

Autor(en)/Author(s): Topitz Anton

Artikel/Article: Neue oberösterreichische Formen der Gattung Rubus. 201-204